

Ottendorfer Zeitung

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt



Bezugspreis:
 Vierteljährlich 1,20 Mark frei ins Haus.
 In der Geschäftsstelle abgeholt viertel-
 jährlich 1 Mk. Einzelne Nummer 10 Pfg.
 Erscheint am Dienstag, Donnerstag
 und Sonnabend Nachmittags.

Anzeigenpreis:
 für die kleinspaltige Korpus-Zeile oder
 deren Raum 10 Pfg. — Im Reklameteil
 für die kleinspaltige Petit-Zeile 25 Pfg.
 Anzeigenannahme bis 12 Uhr mittags.
 Beilagegebühr nach Vereinbarung.

Mit wöchentlich erscheinender Sonntagsbeilage „Illustriertes Unterhaltungsblatt“, sowie den abwechselnd erscheinenden Beilagen „Handel und Wandel“, „Feld und Garten“, „Spiel und Sport“ und „Deutsche Mode“.

Druck und Verlag von Hermann Rühle, Buchdruckerei in Groß-Okrilla.

Verantwortlich für die Redaktion H. Rühle in Groß-Okrilla.

Nummer 49

Sonntag, den 26. April 1914

13 Jahrgang



von
 hervorragendem
 Wohlgeschmack



von grosser
 Bedeutung für
 die Gesundheit



Literatur
 durch die Brunnen-
 Inspektion
 in Fachingen
 (Reg.-Bez. Wiesbaden).



Deertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, 25. April 1914.

Das 3. Gastspiel des Dresdner Operetten-Ensembles unter der Leitung von Richard Bracht am Mittwochabend im Gasthof zum Schwarzen Hof eine ausgezeichnete Aufführung der „Lango-Prinzessin“. Die mit leichten, gefälligen Couplets ausgestattete Posse wurde flott, sicher und dezent gespielt. Die mitwirkenden Damen und Herren verfügten über harmonische, volle Stimmkräfte, sodass Darstellung und Gesang einen vollen künstlerischen Erfolg ergaben. Leider war der Versuch als ganz unzureichend zu bezeichnen. Die Leistungen der Gesellschaft sind wesentlich bessere, als man billigerweise in der Provinz verlangen kann und verdienen beste Unterstützung.

Schöne die Federn und Sträuher zwischen den Feldern! Der starke Rückgang unserer heimischen Vogelwelt macht sich durch Ueberhandnehmen des Ungeiezers empfindlich bemerkbar. Die Ursache des Abnehmens an Zahl und Arten der Vögel unserer Heimat liegt wesentlich mit in dem Verschärfen und Verschärfen der Nistgelegenheiten. Beispielsweise jede abgebrannte oder ausgerodete Heide auf Oedland, jede Ersetzung einer natürlichen Heide durch Stacheldraht raubt einer Menge nützlicher Vögel Nistgelegenheit und alle sonstigen Vorbedingungen zum Gedeihen. Wenn unsere Landwirte deshalb über die ständige Abnahme der Insekten verteilenden Vögel klagen, so liegt ein Teil der Schuld an ihnen selbst. Abgesehen von der Schädigung, welche die Schönheit der Landschaft erfährt, ist daher die Vernichtung der Federn, Büsche und Sträuher zwischen den Feldern eine für die Landwirtschaft recht bedenkliche Maßnahme. Läßt die Federn und Büsche stehen! Sie sind Euch mehr zum Nutzen als zum Schaden, keine Schande für Eure Wirtschaft, wohl aber eine Pflanze für Euer Land!

Prämie zur Ergreifung von Verberben für die Fremdenlegion. Das Organ des Deutschen Schutzverbandes gegen die Fremdenlegion e. V. bringt folgende Ankündigung: Ein hochverdienendes Mitglied unseres Verbandes sichert eine Prämie bis zu 300 Mark demjenigen zu, der den ersten Verberben für die französische Fremdenlegion auf deutschem Gebiete so rechtzeitig anzeigt, daß die Verhaftung vorgenommen und auf Grund der Angaben eine Verhaftung erfolgen kann.

Hadberg. Die Bedürfnisse unserer Stadt sind in den letzten Jahren bedeutend angewachsen; sie betragen 1911 213000 Mk., 1912 243000 Mark, 1913 272000 Mark, und im Jahre 1914 sind sie auf 290300 Mk. veranschlagt. Erworben sind 128600 Mk. für die Stadtasse, 30000 Mark für die Armentasse, 113300 Mark für die Schulasse und 18400 Mark für die Ruchasse. Es sind 276900 Mark durch die Gemeindegewinnsteuer und 13400 Mark durch die Grundsteuer auszubringen. Der Steuerfuß bleibt der gleiche wie im Vorjahre.

Königsbrunn. In Heimoors sind zu verschiedenen Zeiten die Gattinwirtschaft von K. Wally sowie die Wirtschaft des Kautepoliers Werner niedergebrannt. In beiden Fällen wird ebendieselbe Brandursache als Ursache angenommen. Bisher war schon versucht worden, das System des Häwelers

in Brand zu stecken. Die Familie Werner konnte nur mit knapper Not vom Flammentod gerettet werden. Das mitverbrannte Inventar war nicht versichert.

Lepperadorf. Leicht konnte dieser Tage durch Reichtum von Kindern einen Scheunbrand entstehen. Die Kinder hatten einen Haufen dörres Gras vor einer Scheune aufgehäuft und angezündet. Hierdurch hatten bereits die Balken dieser Scheune Feuer gefangen. Durch hinzukommende Erwachsene konnte der Brand noch in seinem Entstehen unterdrückt werden.

Strehla a. Elbe. Ein Friseur des Ketten-dampfers 23 wollte einen kleinen Kahn, der teigefahren war, freimachen. Hierbei stürzte er in die Elbe und ertrank. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Coffebäude. Ein schwerer Unfall trat sich vorgestern nachmittags auf der Dresdner Straße zu. Ein junger Mann überfuhr mit seinem Fahrrad das siebenjährige Lächterchen eines hiesigen Arztes. Das Kind hat dabei beide Beine gebrochen.

Weizen. Der Anschlag in Weintöhlen vom 14. d. M. hat nachträglich noch ein Opfer gefordert. Die Frau des Obergärtners Rutschera, die von dem Gartenarbeiter Schneider in den Kopf geschossen worden war, ist nämlich gestern im hiesigen Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen. Der Mörder, der sich einen Schuß in die Lunge beigebracht hatte, befindet sich auf dem Wege der Genesung. Der Schuß auf die Tochter Rutschera war ebenfalls selbsterlösend. Es handelte sich, wie erinnerlich, um einen Rasenalt Schneiders wegen seiner Entlassung.

Bodenbach. Die Erdbewegung am Hopsenberg in der böhmischen Schweiz dauert an. Im Vert der Belobungen wälzen sich die Erdmassen weiter. Statthalterei-Oberingenieur Kubijcha erklärte, daß die Schaffung eines neuen Hochbettes unbedingt notwendig sei, das um den neuentstandenen Teich, der bereits 7 Meter tief ist, geführt werden müsse. Sämtliche bisher aufgetretenen Quellen werden getrocknet werden. Die zerstörte Straße von Schöndorn nach Krochmiz, die einzige Verbindung zwischen den beiden Orten soll mit einer Subvention des Ministeriums wieder gebaut werden. Die Herstellung des neuen Hochbettes, die 30 000 Kronen erfordern dürfte soll ebenfalls aus öffentlichen Mitteln geschehen.

Grimma. Im wahren Grobboisen läßt der Pferdehändler Winkler durch den Brunnenbauunternehmer Schatz aus Kostan einen Brunnen graben. Der Brunnen schacht war bereits über fünf Meter tief ausgegraben, als am Mittwoch nachmittags gegen 5 Uhr plötzlich ein Einsturz der Wände erfolgte, durch den der im Schacht arbeitende Bruder des Unternehmers, ein Mann von 50 Jahren, verschüttet wurde. Die Erdmassen begraben ihn zunächst nicht vollständig, so daß er noch um Hilfe rufen konnte. Während des Rettungswerkes erfolgte ein weiterer Einsturz, durch den der Unglückliche völlig verschüttet wurde. Erst nach neunstündiger Arbeit gelang es in der Nacht zum Donnerstag, den Verschütteten zu bergen, der inzwischen den Verletzungen erlegen war.

Grimma. Die Frau eines hiesigen Arbeiters hat dieser Tage ein Portemonnaie mit 30 Mark Inhalt verloren. Ihre Hoffnung, daß der Finder seinen Fund abgeben würde, erwies sich als irrtümlich. Die Frau konnte sich über den Verlust nicht hinwegsetzen, sie

erlang den Folgen des Forts und der Aufregung.

Hohenstein-Ernstthal. Der unter dem Verdacht der Brandstiftung verhaftete Gelegenheitsarbeiter Rändel hat eingestanden, das Feuer, dem drei Häuser in der Umbacher Straße zum Opfer fielen, aus Rache über die Wohnungskündigung angelegt zu haben.

Frankenbergr. In den Orten der Umgebung versuchte in den letzten Tagen ein Händler, Seifenpulver zu 50 Pfg. das Paket statt zu 15 bis 20 Pfg. an den Mann, oder besser, an die Frau zu bringen. Er erzählt auf den Landeuten, der Wehrbeitrag solle einem Bundes- oder Bezirkswahlmann in Cunnerdorf bei Annaberg zugute kommen, das wiederum junge Mädchen als Dienstmädchen an Landwirte abgab.

Frankenbergr. Aus der im zweiten Obergeschloß gelegenen Wohnung war in Abwesenheit der Eltern ein etwa dreijähriges Kind durch das Fenster geklettert und spielte auf dem vor dem Fenster befindlichen Blumenbrett. Da das Kind nicht zu bewegen war, in die Wohnung zurückzugehen, begab sich Herr Dachdeckermeister Jäg auf einer schwachen Dachrinne zu dem Kinde und brachte dies auf demselben gefährlichen Wege glücklich in Sicherheit.

Leipzig. Mit Vorliebe legen freche Diebe den Schauplatz ihrer Heldentaten nach den Postämtern, wo sie in den offenen Hallen mit Leichtgläubigkeit schäferne oder unvorsichtige Geldeingahler beobachten können, und obwohl die Kriminalpolizei gerade auf den Postämtern ständig vertreten ist, gehören Raubfälle doch nicht zu den Seltenheiten. Auch am Mittwoch wieder wurde ein solcher auf dem Postamt 7 in der Frankfurter Straße verübt gegen eine Kontoristin, die zwei Hundertmarknoten zur Einzahlung vor sich hinlegte. Plötzlich verschwanden die „blauen Lappen“ ihr unter den Händen. Resolut aber griff das Mädchen nach hinten und erwischte einen 20 Jahre alten Kontoristen aus Langenleuba am Ueberzieher. Der Dieb kam zum Sturz und konnte glücklicherweise verhaftet werden.

In der Nähe des Sedanfluges entriß am Dienstagabend ein junger Bursche einer Schneideresehefrau die Handtasche und ergriff damit die Flucht. Auf die Hilferufe der Ueberfallenen machten sich Vorübergehende sofort an die Verfolgung des dreizehnjährigen Diebes, der in der Richtung nach der Fregestraße zu das Weite suchte. An der Ecke der Waldstraße gelang es zwei Männern, den Flüchtling anzuhalten, der auf der Flucht das geroubte Täschchen bereits wieder weggenommen hatte. Dieses wurde später gefunden; ein irrtümlich befandlich gewesenes Portemonnaie konnte jedoch nicht zur Stelle geschafft werden. Der Bursche, ein 19 Jahre alter Schuhmacher aus Reichenbach i. B. wurde der Polizei übergeben.

Grambach. Am Mittwochabend 8 Uhr 10 Minuten er folgte hier ein Erdstoß, dem am 9 Uhr 8 Minuten ein zweiter von bedeutender Stärke folgte. Bereits am Nachmittag waren von Touristen in der Richtung nach Kammerbühl wiederholte Schwankungen des Bodens bemerkt worden. Am Donnerstag früh wurde im oberen Vogtland wiederum ein starker Erdstoß verspürt.

Hartbau. In einer Abfallspinnerei in Hartbau bei Chemnitz brach in den Betriebsräumen des Erdgeschosses vermutlich infolge Selbstentzündung Feuer aus. Durch das energische Eingreifen von vier Feuerwehren

konnte weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

Schwand. Beim Tanze vom Tode erlitt wurde am Sonntagabend auf dem Saale des Gasthofes in Schwand der 18 Jahre alte Dienstknecht Joseph Graupe. Ein Herzschlag hatte das Leben des jungen Mannes jäh beendet. Das Vergnügen wurde sofort abgebrochen.

Sockau. Einem hiesigen Geschäftsmann ist kürzlich in einer Zwickauer Schankwirtschaft von einer dort bediensteten, aus Markenthal bei Zwickau stammenden Kellnerin die Brieftasche mit 380 Mark Inhalt aus der Tasche gestohlen worden. Der Bestohlene hat zwar später, als er den Verlust bemerkte, von dem Gelde unter Drohung mit Anzeigerstattung 300 Mark zurückgehalten, der Rest von 80 Mark blieb aber verschwunden.

Veitersfeld. Der Maurer Franz Söh aus Grotendorf, Vater von 5 Kindern, stürzte von einem hiesigen Neubau und brach das Genick. Er war sofort tot.

Zwickau. Auf einem Schacht der Bürgergenossenschaft geriet der Bergmann Jos. Stebner von hier zwischen zwei Kohlenpunkten, wobei er so schwere Verletzungen erlitt, daß sie seinen Tod herbeiführten.

Plauen. Die Wiederbelebung der vogtländischen Maschinenfabrik und Spinnindustrie, die unter der Ungunst der Mode schwer zu leiden hat, bildete den Gegenstand einer Besprechung, die zwischen dem Vorstand des vogtländisch-erzgebirgischen Industrievereins in Plauen und zwei leitenden Damen einer der bedeutendsten deutschen Modezeitschriften in der Kunstschule zu Plauen stattfand.

Kirchennachrichten.

Sonntag, den 26. April 1914.

Ottendorf-Okrilla.

Vorm. 9 Uhr: Segelgottesdienst.
 Nachm. 2 Uhr: Kirchliche Unterredung und Jugendgottesdienst mit den Jünglingen der 3 letzten Jahrgänge.

Medingen.

Vorm. 1/2 11 Uhr: Predigtgottesdienst.
 Nachm. 1 Uhr: Unterredung mit der konfirmierten Jugend.

Großbittmannsdorf.

Vorm. 8 Uhr: Predigtgottesdienst.



Dr. Thompson's Seifenpulver



spart
**Arbeit, Zeit,
 Geld.**

Garantiert frei
 von schädlichen
 Bestandteilen

1/2 Pfund-Paket 15 Pf.